

trag Waldheims die Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel des österr. Apothekerver. ein, deren Leitung er dann über 40 Jahre innehatte. M., dessen Arbeiten sich auf das Gebiet der Nahrungsmittelchemie beziehen, hatte insbesondere Anteil an den Entwürfen zum Codex alimentarius Austriacus.

W.: Die Organisation der Nahrungsmittel-Controlle auf Grund eigener in Deutschland gemachter Erfahrungen, 1887; Die Untersuchung und Beurteilung der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel, 1889; Die Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel sowie einiger Gebrauchsgegenstände, 1897, 3. Aufl. 1918.

L.: *Chemiker-Ztg.* 54, 1930, S. 45; *Österr. Chemiker-Ztg.* 43, 1940, S. 43; Eisenberg, 1893, Bd. 2, Jb. der Wr. Ges., 1928–29; *Die geistige Elite Österr.*, red. von M. Klang, 1936. (W. Oberhammer)

**Mantler August, Maler.** \* Wien, 26. 8. 1830; † Wien, 6. 4. 1914. Schüler von Rahl; besuchte ab 1853 die Ausst. des Österr. Kunstver. in Wien, war 1856 in Italien (Venedig) und wurde 1870 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses.

W.: Ölgemälde: Badendes Mädchen, 1853; Hagen und die Meerweiber, 1855; Das Urteil des Paris, 1856; Bildnisse, 1857; Die Vermählungsfeier Ph. v. Württemberg mit Erzghn. Maria Theresia v. Österr. 1865, 1866; Prinz Eugen in der Schlacht bei Zenta, 1866; Ein Hirte, 1867; Ödipus löst das Rätsel der Sphinx, 1869; etc.

L.: *Die Dioskuren* 6, 1861; *Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; A. George-Mayer, Erinnerungen an C. Rahl, 1882, S. 72, 121.* (R. Schmidt)

**Mantler Heinrich, Journalist.** \* Wien, 26. 9. 1861; † Berlin, 29. 11. 1937. Sohn eines Kanzleidieners; begann nach Stud. an der Univ. Wien (1887 Dr. jur.) seine publizist. Laufbahn beim „Fremden-Blatt“ als Mitred. für auswärtige Politik und wurde von dort – angeblich auf Wunsch Bismarcks – wegen seiner journalist. Fähigkeiten und wegen seiner Sprachkenntnisse an Wolffs Telegraph. Büro (ab 1874 Continental-Telegraphen-Companie AG Berlin, WTB) berufen. 1889 Pariser Korrespondent, übernahm er 1890 eine leitende Stellung in der Berliner Zentrale, wo er, später als Dir., seine organisator. Fähigkeiten unter Beweis stellte. Seine Hauptaufgabenbereiche waren der Verkehr mit den dt. Behörden – besonders mit dem Auswärtigen Amt – und die Beziehungen zu den ausländ. Nachrichtenbüros. Nach dem Ersten Weltkrieg gelang es ihm, die Auslandsbeziehungen des WTB neu aufzubauen. 1929 i. R.

L.: *N. Fr. Pr. vom 10. 4. 1914, 29. und 3. 11. 1937; N. Wr. Tagbl. vom 29. 11., Dt. Allg. Ztg. vom 30. 11.*

1937; Eisenberg, 1889–91; Kürschner, 1891–1903; *Wer ist's? 1905–35 (1905–06 irrtümlich als Mautler); UA Wien.* (E. Lebensaft)

**Mantuani Josef (Josip), Musikwissenschaftler und Kunsthistoriker.** \* Laibach, 28. 3. 1860; † Laibach, 18. 3. 1933. Erlernte zuerst die Sattlerei, stud. 1884–89 Jus, 1889–92 Kunstgeschichte und Archäol. an der Univ. Wien (1894 Dr. phil., Lehramtsprüfung), Musik bei A. Foerster (s. d.) in Laibach, bei J. Böhm (s. d.) und A. Bruckner (s. d.) in Wien. Ab 1893 war er an der Hofbibl. in Wien tätig, zuerst an der Kupferstichsmg., ab 1898 als Leiter der Musikabt. 1909 Dir. des Landesmus. in Laibach, 1924 i. R. M., ein vielseitig talentierter, humanist. Polyhistor, war ab 1920 Prof. am Konservatorium in Laibach, 1921–24 Prof. der älteren Kunstgeschichte, Archäol. und Epigraphik an der Univ. Laibach. Seine Arbeiten erschienen in Fachz. wie: Bote für Tirol, Mitt. der Zentralkomm. für Denkmalpflege, Monatsbl. des Altertums-Ver., Österr. Rundschau, Dom in Svet, Ljubljanski zvon, Glasnik muzejskega društva za Kranjsko bzw. Slovenijo (Ps. Dr. J. M. Krainz, Dr. J. M. Podgrajski, P-i) etc. 1909–24 Red. der Carniola, bzw. später Glasnik muzejskega društva. 1911 Mitgl. der k. k. Zentralkomm. für Denkmalpflege.

W.: Tuotilo und die Elfenbeinschnitzerei am Evang. Longum zu St. Gallen, in: Stud. zur Dt. Kunstgeschichte, H. 24, 1900; Über den Beginn des Notendruckes, in: Vorträge und Abhh., H. 16, 1901; Das Riesenthor zu St. Stephan in Wien, 1903; Geschichte der Musik in Wien, Tl. I, 1904, auch in: Geschichte der Stadt Wien, Bd. 3, red. von A. Starzer, 1907; De codicis Dioscuri dei Aniciae Juliana . . . De picturis, gem. mit A. v. Premerstein und K. Wessely, 1906. Bearb.: Tabulae codicum manu scriptorum, Bd. 9–10, 1897–99. Hrsrg.: J. Handl (Gallus), opus musicum, 6 Tle., gem. mit E. Bezceny, in: Denkmäler der Tonkunst in Österr. 6, 12, 15, 20, 24, 26, 1899–1919; zahlreiche Beitr. in Nar. Enc., SBL etc.

L.: *Enc. Likovnih umjetnosti; Abert; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Einstein; Altman; Riemann; Kürschner, Gel. Kal., 1925–35; Kürschner, 1893 ff.; SBL; Enc. Jug.; Nar. Enc.; Otto, Erg. Bd. IV/1; D. Cvetko, Zgodovina glasbene umetnosti na Slovenskem (Geschichte der slowen. Musik), Bd. 3, 1960; Santifaller, n. 151; A. Lhotsky, Geschichte des Inst. für österr. Geschichtsforschung 1854–1954, in: MIOG, Erg. Bd. 17, 1954, S. 264 f.*

(Th. Antonicek–N. Gspan)

**Manussi von Montesole Alfred, Verwaltungsbeamter und Offizier.** \* Wien, 4. 5. 1863; † Pommerswitz (Pomorzowice, Oberschlesien), 17. 3. 1945. Sohn des Beamten und Philanthropen Ferdinand Karl M. v. M. (s. d.), Bruder des Folgenden; trat